

# Jahresbericht 2019



**Geschäftsstelle Stiftung Corymbo**  
Wiedingstrasse 42 | 8055 Zürich  
+ 41 43 538 75 25  
[stiftung@corymbo.ch](mailto:stiftung@corymbo.ch)  
[www.corymbo.ch](http://www.corymbo.ch)

## Stärkung und Kontinuität im wandelnden Umfeld

2019 war für Corymbo ein sehr gutes Jahr. Die Dachstiftung durfte ihr gemeinnütziges Wirken weiter ausbauen. 155 (2018: 129) Organisationen und Projekte konnten mit insgesamt gut 1.6 Mio. (2018: 1.4 Mio.) Franken unterstützt werden. Beide Zahlen bedeuten einen neuen Höchststand.

Andererseits war 2019 auch ein Jahr der Konsolidierung. Stiftungsrat und Geschäftsstelle haben die gewachsenen Strukturen überprüft, um mit den zunehmenden regulatorischen Anforderungen für Schweizer Stiftungen Schritt zu halten. Die Prozesse zwischen Buchhaltung und der neuen Revisionsstelle wurden angepasst, die Stiftungsstatuten und Reglemente revidiert, ältere Schenkungsverträge aktualisiert, Gebühren und Tarife den gestiegenen externen Kosten angepasst.

Corymbo strebt weiterhin ein gesundes Wachstum an, ohne Kompromisse einzugehen. Das Modell Dachstiftung wird immer bekannter, auch 2019 erhielt Corymbo zahlreiche Anfragen. Doch dem Stiftungsrat ist es wichtig, auch «Nein» sagen zu können. Im Sinne der Wahrung ideeller Werte der Gemeinschaft der Stiftenden legt der Stiftungsrat gewisse regulatorische Anforderungen strikter aus, als sich das die einen oder anderen potentiellen Donatorinnen und Donatoren vielleicht wünschen. Auch sind sich viele Interessenten kaum bewusst, welche Kosten eine kompetente Stiftungsführung verursacht. Die Auswahl und Begleitung von Projekten, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen sowie die individuelle fachliche Beratung der Stiftenden benötigt viel Fachwissen und Zeit. Nicht immer scheint eine Beteiligung an diesen operativen Kosten selbstverständlich zu sein.

Ausblick: Dank den grossen Erfolgen der vergangenen Jahre stösst Corymbo mit den vorhandenen Ressourcen zunehmend an Grenzen, Prozessanpassungen werden nötig. Der Stiftungsrat trifft sich im Frühling 2020 zu einer Retraite, um diese Themen zu diskutieren und mögliche Schritte in die Wege zu leiten. Ebenfalls wird sich der Stiftungsrat nach dem unerwarteten Tod von unserer Mitgründerin und Stiftungsrätin Annette Ringier im Januar 2020 Gedanken machen, welche Auswirkung dieser traurige Verlust auf Corymbo haben kann.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Rebekka Fässler unserer Geschäftsführerin für ihren unermüdlichen Einsatz. Neben ihrem täglichen Arbeitspensum für Corymbo vertritt Rebekka Fässler Corymbo regelmässig bei Kultur- und Verbandsanlässen und bei vielen anderen Gelegenheiten – auch dafür herzlichen Dank. Der Bekanntheitsgrad von Corymbo konnte dadurch in den vergangenen Jahren erhöht werden.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat danke ich für ihren bemerkenswerten, ehrenamtlichen Einsatz zugunsten der Stiftung Corymbo. Ich freue mich auf künftige spannende Herausforderungen und gute Zusammenarbeit für eine weitere erfreuliche Entwicklung der Stiftung.

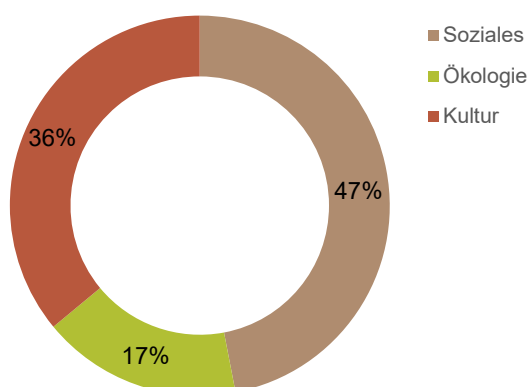
**Robert Müller**  
Stiftungsratspräsident

## Vergabungen / Projekte

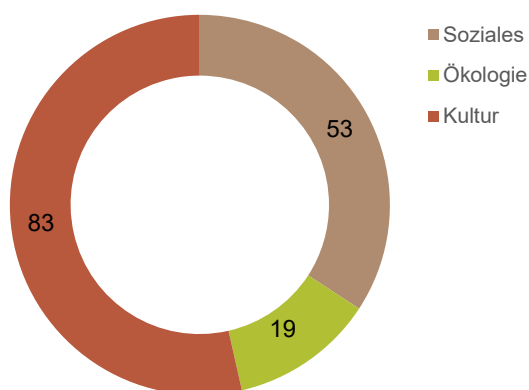
Im Jahre 2019 wurden Fondsmittel in der Höhe von insgesamt 1.6 Mio. (Vorjahr: 1.4 Mio.) Franken für 155 Projekte (Vorjahr: 129 Projekte) eingesetzt. Während die Vergabungen im Ressort Soziales auf dem Vorjahresniveau geblieben sind, stiegen sie in den Ressorts Kultur und Ökologie um je gut Fr. 100'000.-- an.

In den Bereichen Ökologie und Soziales konnten verschiedene Projekte mit grösseren Beiträgen unterstützt werden, weil mehrere Stiftungsfonds Mittel zugesprochen haben. Die Idee des gemeinsamen Wirkens, die der Dachstiftung Corymbo zugrunde liegt, wurde damit ganz konkret umgesetzt.

### Eingesetzte Fördermittel in Franken



### Anzahl Vergabungen



### Ressort Kultur: Fr. 603 407

36% der Fördermittel wurden 2019 im Bereich Kultur ausgegeben. Kultur bleibt damit weiterhin ein Schwerpunkt der Fördertätigkeit, was hauptsächlich dem kontinuierlichen Engagement des Stiftungsfonds Annette Ringier zu verdanken ist.

Über 40% der Vergabungen des Stiftungsfonds Annette Ringier wurden zur Förderung der unabhängigen Schweizer Tanzszene gesprochen. Nebst Beiträgen an verschiedene regionale Bühnen und Festivals, die Schweizer Tanzcompagnien eine Plattform bieten, wurden ausgewählte Projekte und Organisationen unterstützt, die sich für die Vermittlung, Vernetzung und Dokumentation des professionellen Bühnentanzes in der Schweiz oder für die Umschulung von Tanzschaffenden einsetzen. Weitere Akzente setzt der Stiftungsfond zur Stärkung und Verbreitung der innovativen Volksmusik sowie zur Förderung der Rezeption von Filmen, die sich durch besonderes soziales, ökologisches oder kulturelles Engagement auszeichnen (Beiträge an die Übersetzung und Untertitelung oder an genrespezifische Filmfestivals).

Gestärkt wurde das gemeinnützige Wirken im kulturellen Bereich 2019 durch den Stiftungsfonds Sembura. Sein Engagement konzentriert sich auf die Begleitung und Finanzierung der «Plateforme Sembura ferment littéraire des Grands Lacs Africains». Ziele des Projektes sind die Förderung des literarischen Schaffens und die grenzüberschreitenden Begegnung zwischen Literaturschaffenden und Literaturvermittelnden aus Ruanda, Burundi und dem Osten der Demokratischen Republik Kongo. In Zusammenarbeit mit einer lokalen Organisation sowie mit Autorinnen, Autoren, literarischen Fakultäten und Lehrpersonen aller drei Länder werden Anthologien mit aktuellen literarischen Texten publiziert, die Vermittlung an Schulen koordiniert und Symposien organisiert.

### Ressort Soziales: Fr. 772 440

Die Vergabungen im Bereich Soziales haben sich auf dem Vorjahresniveau gehalten und machen damit knapp die Hälfte der eingesetzten Fördermittel aus.

Ein Schwerpunkt im Ressort Soziales ist die Förderung wirtschaftlicher Selbständigkeit durch berufliche Perspektiven. Verschiedene Berufsbildungsprojekte und Ausbildungsprogramme konnten etwa in Bangladesch, Benin, Ecuador, El Salvador, Liberia, Kambodscha und Serbien unterstützt werden. Es sind hauptsächlich die beiden Stiftungsfonds Edwin und Mariette Baer und Lernimpuls sowie im Falle eines Projektes der Stiftungsfonds Strassenkinder, die sich in diesem Förderbereich engagieren. 2019 neu hinzugekommen ist die Unterstützung verschiedener Massnahmen zum Schutz der Menschenrechte oder der Landrechte der indigenen Bevölkerung in Brasilien, Guatemala und Honduras durch den Stiftungsfonds Sambuco.

In der Schweiz liegt der Schwerpunkt auf Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten und zur Armutsbekämpfung. Verschiedene Stiftungsfonds sind in diesen Bereichen aktiv, doch insbesondere der Stiftungsfonds Eleutheria: ein Pilotprojekt für interkulturelles Wohncoaching der Stiftung Domicil in Zürich, die Unterstützung beim Aufbau einer interkulturellen Bibliothek des Vereins Multimondo in Biel oder soziale Stadtrundgänge mit Fokus Frauenarmut des Vereins Surprise in mehreren Städten sind Beispiele dafür.

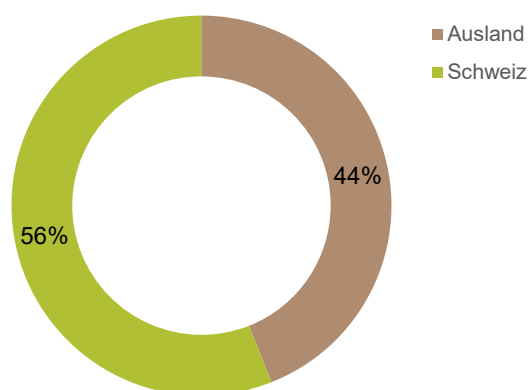
### Ressort Ökologie: Fr. 285 163

Die Fördermittel im Ressort Ökologie stiegen erneut und zwar um rund dreiviertel. Nebst den Stiftungsfonds Sambuco und Edwin und Mariette Baer hat vor allem eine Schenkung in einen allgemeinen Stiftungsfonds Ökologie dazu beigetragen. Unterstützt werden konnten insgesamt 19 ausgewählte Projekte im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, der Biodiversität, der Mobilität oder der Suffizienz, so zum Beispiel eine nationale Kampagne der Stiftung Pusch «Save Food – Fight Waste», ein Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur für den Fussverkehr des Vereins umverkehR in Zusammenarbeit mit 16 Schweizer Städten, ein Sensibilisierungsprojekt des Vereins Artenförderung zur Förderung gefährdeter Käferarten im Schweizer Mittelland oder das Ausbildungszentrum für ökologische Landwirtschaft des Vereins Centre Mampuya in Sénégal.

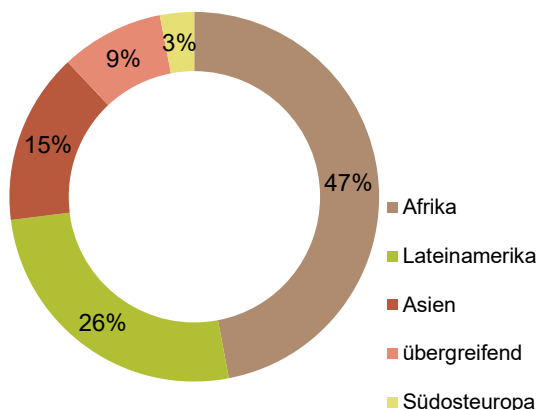
### Wirkungsort

Während im Bereich Kultur mit Ausnahme der Literaturplattform Sembura ausschliesslich Schweizer Institutionen und Projekte gefördert wurden, floss in den Ressorts Soziales (63%) und Ökologie (46%) ein beträchtlicher Teil der Mittel in Aktivitäten in ärmeren, strukturschwachen oder vom Klimawandel stark betroffenen Ländern. Corymbo unterstützt entsprechende Projekte in der Regel in Zusammenarbeit mit Schweizer Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Bedingt durch die beiden Stiftungsfonds Afrika und Sembura liegt der Schwerpunkt in Afrika, doch weitere Projekte verteilen sich rund um den Globus.

### Wirkungsort in Franken



### Wirkungsort im Ausland nach Region



## Vergabung: Beispiel Ressort Kultur

### IntegrART – Festivals und ein Symposium

Das Netzwerkprojekt IntegrART des Migros Kulturprozent setzt sich für die Inklusion von Kunstschaffenden mit einer Behinderung in Kunst und Gesellschaft ein. Um sichtbar zu machen, wie Kunstschaffende mit Behinderung das Spektrum an Möglichkeiten in der Kunst erweitern, ästhetische Grenzen sprengen und damit eine Bereicherung sind für die Kunstproduktion und für das Publikum, wählt IntegrART seit 2007 alle zwei Jahre herausragende Tanzproduktionen von und mit Kunstschaffenden mit Behinderung aus und schickt sie auf Tournee zu seinen inklusiven Partnerfestivals: Wildwuchs in Basel, BewegGrund in Bern, Out of the Box in Genf und ORME in Lugano.

Das dezentrale Festival-Programm wird jeweils durch ein Symposium ergänzt. Menschen aus der Kunst, aus Institutionen, Wissenschaft und Förderung diskutieren die Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Potentiale der Inklusion.



Aufführung von Claire Claire Cunningham und Jess Curtis (UK/US) im Tanzhaus Zürich im Rahmen des IntegrART Symposiums 2019. Foto: Wanda Puvogel

Die 7. Ausgabe des IntegrART-Symposiums mit dem Titel «It's a Matter of Perspective» fand anfangs Mai 2019 über zwei Tage in der Gessnerallee und im Tanzhaus in Zürich statt und bot die Möglichkeit, aktiv teilzunehmen und in Perspek-

tiven von und auf Behinderung im Wechselspiel mit der Kunst einzutauchen.

### Pionierprojekt der Inklusion

IntegrART zählt zu den Pionierprojekten der kulturellen Inklusion in der Schweiz und hat zweifellos dazu beigetragen, dass kulturelle Teilhabe heute Teil des kulturpolitischen Programms ist. Doch noch immer braucht es vielerorts ein Umdenken und Veränderungen, damit Kunstschaffende mit einer Behinderung zu einem selbstverständlichen Teil des Kulturbetriebs werden können: nötig sind beispielsweise der Zugang zu professionellen Kunstausbildungen, die Möglichkeit zu Mitarbeit und Mitentscheidung in Institutionen oder die Präsenz in regulären Spielzeit-Programmen. Auch mit Blick auf das Publikum gilt es zu sensibilisieren, dass unterschiedliche Formen von Behinderung unterschiedliche Hilfestellungen benötigen, damit auch alle Kunst rezipieren können.

Die Stärkung der Integration und Selbstbestimmung sind wichtige Anliegen von Corymbo, bei sozialen Projekten wie auch in der Kunst. Corymbo unterstützt das IntegrART Symposium deshalb seit seinen Anfängen und kann damit seine kontinuierliche Weiterentwicklung mitverfolgen. Die Veranstalter bieten immer neue Aspekte und Diskussions Themen, binden weitere Akteure ein und gehen den Weg der Inklusion selber konsequent. So wählte IntegrART für die Ausgabe 2019 erstmals zwei Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen mit Behinderung zur Co-Leitung des Symposiums. Zudem hat Corymbo 2019 die beiden Festivals BewegGrund in Bern und ORME in Lugano unterstützt.

Organisiert und hauptsächlich finanziert wird IntegrART vom Migros-Kulturprozent. Die Beteiligung weiterer Förderer wie das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) und die Stiftung Corymbo dient der breiteren Abstützung der gesellschafts- und kulturpolitischen Anliegen und Ziele des Projektes.

## Vergabung: Beispiel Ressort Soziales

### Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht

Die Sozialhilfe als unterstes Netz im Sozialsystem der Schweiz leistet einen zentralen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Sozialhilfe zahlt erst, wenn keine anderen Mittel zur Finanzierung des Lebensunterhaltes vorhanden sind. Zahlt ein Sozialamt jedoch nicht, obwohl es müsste, fehlen den Betroffenen die Mittel zum Leben. Dagegen müssen sich Armutsbetroffene rasch wehren können. Doch das Gegenteil ist der Fall: das Sozialhilferecht ist komplex, Armutsbetroffene haben kein Geld für einen Anwalt, unentgeltlicher Rechtsbeistand wird selten gewährt.

Die Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht (UFS) gewährleistet Menschen, die Sozialhilfe beziehen und damit zu den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft zählen, Zugang zum Recht. Damit füllt die UFS eine Lücke im System. Denn während beispielsweise bei der IV und im Asylrecht im Gesetz steht, dass der Staat Mittel für Rechts- hilfe zur Verfügung stellen muss, fehlt dies bei der Sozialhilfe.

2019 hat die UFS rund 1200 Fälle bearbeitet. So konnten mindestens 1871 Personen, wovon fast 500 Kinder waren, unterstützt werden. Die häufigsten Fragen und Anliegen waren Kürzungen und Leistungseinstellungen der Sozialhilfe, Rückerstattung von Sozialhilfegeldern sowie deren Verrechnung mit Sozialversicherungsleistungen oder die Unterstützung im Zusammenhang mit der Nicht-übernahme von Mietkosten.

### Aufklärung und Dialog statt Gerichtsverfahren

Die UFS versucht primär mittels Beratung und Vermittlung Lösungen zu erwirken. 2019 gelang dies in 92% der Fälle. Denn häufig hilft ein klärendes Gespräch mit den Betroffenen, aber auch mit den Entscheidungsträgern auf Gemeindeebene, die oft nicht mutwillig, sondern aus Mangel an fachlichem oder juristischem Wissen entscheiden. Eine Beschwerde, einen Rekurs oder eine Einsprache gegen Entscheide von Sozialämtern reicht die UFS grundsätzlich erst ein, wenn weder Beratungen noch Vermittlung zielführend sind und die Aussicht auf eine positive Lösung des Falles gross ist.



Quelle Illustration: [www.sozialhilfeberatung.ch](http://www.sozialhilfeberatung.ch)

Um die Situation der Sozialhilfebeziehenden nachhaltig zu verbessern, engagiert sich die UFS über die Einzelfälle hinaus auch im öffentlichen Diskurs und pocht auf minimale rechts- und sozialstaatliche Standards. Mit öffentlichen Vorträgen und Podien sowie Vorlesungen an Hochschulen für zukünftige Sozialarbeitende und JuristInnen leistet die UFS Sensibilisierungsarbeit.

### Keine Mittel der öffentlichen Hand

Bis jetzt erhält die UFS keine Mittel der öffentlichen Hand. Zumindest im Kanton Zürich fordert die UFS aber im Rahmen der laufenden Totalrevision des Sozialhilfegesetzes die Finanzierung einer Rechtsberatungsstelle analog zu anderen Bereichen, wie zum Beispiel der IV. Auch in anderen Kantonen herrscht diesbezüglich Handlungsbedarf.

Corymbo unterstützt die UFS, weil die Organisation sich um die Schliessung einer Lücke im System zugunsten der schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft bemüht. In der Sozialhilfe, die in den meisten Kantonen kommunal organisiert und damit nicht überall gleich professionell aufgestellt ist, gibt es naturgemäss besonders grossen Bedarf nach Rechtshilfe. Weitere positive Aspekte für Corymbo sind der überregionales Wirkungsradius, die Sensibilisierungs- und Lobbyarbeit sowie der hohe Anteil Freiwilligenarbeit: rund ein Viertel der juristischen und sozialen Beratung der UFS wird dank freiwillig engagierten Fachpersonen unentgeltlich geleistet.

## Vergabung: Beispiel Ressort Ökologie

### Ökozentrum, Projekt CharNet

Das Ökozentrum forscht, entwickelt und bildet seit 1980 als unabhängige, nicht gewinnorientierte Organisation im Bereich nachhaltige Entwicklung und erneuerbare Energien. Ziel ist eine zukunftsfähige, ressourcenneutrale Gesellschaft. Zum Thema Pflanzenkohle und Pyrolyse betreibt das Ökozentrum einerseits selbst Forschung und Entwicklung und setzt sich andererseits dafür ein, dass das Bewusstsein um das immense Potential der Pflanzenkohle geschärft und der Austausch dazu auf den verschiedensten Ebenen gefördert wird.

Zu diesem Zweck wurde vom Ökozentrum das Projekt CharNet ins Leben gerufen. CharNet ist ein Netzwerk für Pflanzenkohle und Pyrolyse, das schweizweit bereits über 150 Mitglieder hat. Doch der informelle Zusammenschluss und die Führung von CharNet als Projekt des Ökozentrums stossen an finanzielle Grenzen.

### Bündelung der Kräfte

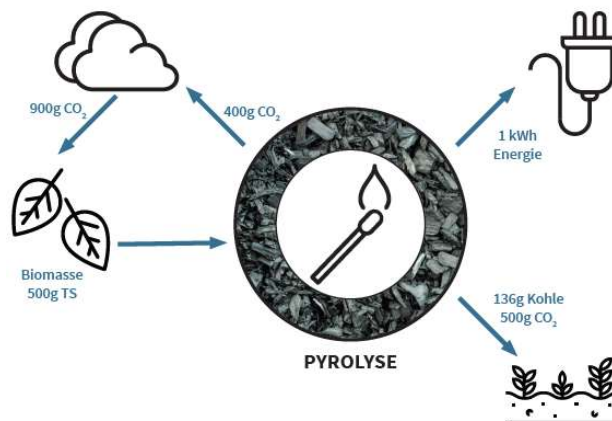
Das Ökozentrum möchte deshalb aus dem Projekt CharNet einen Verein gründen und damit die Weiterentwicklung, Förderung und Professionalisierung der Vernetzungsaktivitäten, der Wissensgenerierung und der Öffentlichkeitsarbeit vorantreiben. Geplant ist beispielsweise die Entwicklung von Schulungsformaten und –material.

Um die Vereinsaktivitäten bekannt zu machen, Mitglieder zusammen zu bringen sowie die weitere Community und die Öffentlichkeit zu aktivieren, werden zudem thematische Tagungen organisiert. Eine erste gesamtschweizerische Fachtagung zu Pflanzenkohle & Pyrolyse wird 2020 in Basel stattfinden.

Diese Tagung wird auf Produktion, Einsatz und Mehrwert von Pflanzenkohle im urbanen und kommunalen Kontext fokussieren. Damit soll den Aktivitäten und Fragen von Energieversorgern, Stadtgärtnereien und kommunalen Werkhöfen Rechnung getragen werden, die entweder bereits erste Anlagen umsetzen, sich in der Planungsphase befinden oder erst noch ein loses Interesse

zeigen. Die Tagung soll Wissen zu den verschiedenen Anwendungsbereichen verbreiten, ungeklärte Fragen aufgreifen sowie den Austausch zwischen Experten und Interessierten stärken.

Corymbo erachtet das Projekt CharNet als wichtig, weil das Bewusstsein für die Klimaressource Pyrolyse noch in keinem Verhältnis zum sehr grossen Potential steht. Noch sind Fragen auf verschiedenen Ebenen zu klären. Der Ansatz des Ökozentrums, Kräfte zu bündeln, ExpertInnen und PraktikerInnen auf nationaler Ebene zu vernetzen und den Wissensaustausch zu fördern, scheint sinnvoll und soll mehrsprachig erfolgen.



Grafik: Ökozentrum, Ökonews 2019\_01

### So funktioniert's

Während die Pflanze wächst, nimmt sie CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre auf. Wo mit Pflanzen gearbeitet wird, entstehen auch immer Pflanzenreste. Diese Biomasse wird in der Pyrolyseanlage verkohlt. Dabei wird Energie in Form von Wärme und Strom nutzbar. Während des Pyrolyseprozesses wird weniger CO<sub>2</sub> ausgestossen, als die Pflanze ursprünglich aufgenommen hat. Wird die Kohle dem Boden zurückgeführt, so wird dieses CO<sub>2</sub> für mehrere Jahrhunderte auch dort bleiben. Somit ist die erzeugte Wärme und Energie klimapositiv. Diese einfache und clevere Methode kann dazu beitragen, den menschengemachten Treibhauseffekt rückgängig zu machen und den Klimawandel abzumildern.

# Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2019, in Schweizer Franken

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.19</b>	<b>31.12.18</b>
Umlaufvermögen	1 931 437	1 919 763
Anlagevermögen	7 673 362	7 006 647
<b>Total Aktiven</b>	<b>9 604 799</b>	<b>8 926 410</b>

<b>Passiven</b>	<b>31.12.19</b>	<b>31.12.18</b>
Fremdkapital	27 131	90 256
Fondskapital	9 247 689	8 495 436
Organisationskapital	329 979	340 718
<b>Total Passiven</b>	<b>9 604 799</b>	<b>8 926 410</b>

## Betriebsrechnung 2019, in Schweizer Franken

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Erträge*	1 481 283	-103 478
Zuwendungen	1 077 980	2 300 257
<b>Total Erträge</b>	<b>2 559 263</b>	<b>2 196 779</b>

Vergabungen	1 661 010	1 401 451
Stiftungsaufwand	130 240	114 971
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 791 250</b>	<b>1 516 422</b>

<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>768 013</b>	<b>680 357</b>
-----------------------------------	----------------	----------------

\* Zinserträge, Dividenden, realisierte und unrealisierte Gewinne auf Wertschriften

Im Berichtsjahr durfte die Dachstiftung Corymbo Zuwendungen in der Höhe von über 1 Mio. Franken entgegennehmen. Dies ist erneuten Schenkungen verschiedener bestehender Stiftungsfonds zu verdanken: nebst der seit der Gründung der Dachstiftung regelmässigen, jährlichen Zuwendung in den Stiftungsfonds Annette Ringier haben 2019 erneute Äfnungen der Stiftungsfonds Eleutheria, Sembura, Strassenkinder und Agasta dazu beigetragen.

Dem Zufluss an Mitteln stehen die Vergabungen gegenüber. Auch die Projektunterstützungen stiegen erneut um eine gute Viertelmillion auf eine Gesamthöhe von rund 1.66 Mio. Franken.

Die starken Anstiege an den Aktienbörsen im Jahre 2019 führten zu hohen nicht realisierten Gewinnen, die Grossposition in Aktien der Emmi AG machte den wesentlichen Anteil daran aus.

Mit der Zunahme der Vergabetätigkeit steigt automatisch auch der zeitliche Aufwand der Stiftungsführung – und damit auch die Kosten. Im Verhältnis zum Vergabevolumen liegt der Stiftungsaufwand mit rund Fr. 130 000, respektive 8% weiterhin tief. Ohne die projektbezogenen Personalkosten (Selektion und Beurteilung von Gesuchen, Beratung der Stifterinnen und Stifter, Erfolgskontrollen und Korrespondenz mit Gesuchstellenden) entspricht der Stiftungsaufwand sogar nur 6% der Vergabungen.



## Portrait der Dachstiftung Corymbo

Die Stiftung Corymbo ist am 22. Februar 2002 in Zürich als religiös und parteipolitisch unabhängige, gemeinnützige Dachstiftung gegründet worden. Sie agiert unabhängig von Banken oder anderen Finanzdienstleistern. Von Anfang an bestand die Absicht, die Stiftungsstruktur für zahlreiche Stifterinnen und Stifter zur Verfügung zu stellen. Die Namen und Zweckbestimmungen der verschiedenen Stiftungsfonds sind auf der Webseite publiziert.

2019 vereinigt die gemeinnützige Dachstiftung Corymbo 14 Fonds. Trotz zahlreicher Anfragen und Interessenten konnte kein neuer Stiftungsfonds eröffnet werden. Die Mittel des Stiftungsfonds «Tsuga85» wurden ausgeschöpft und der Stiftungsfonds per Ende Jahr aufgelöst. Als Verbrauchstiftung verwendet Corymbo nicht nur Erträge sondern auch das eingebrachte Vermögen, denn nicht das Verwalten steht im Vordergrund sondern das Wirken. Traurigerweise ist im Frühling 2019 gerade auch die Stifterin des Stiftungsfonds «Tsuga85» verschieden, kurz nach ihrem 100. Geburtstag.

### Entwicklung der Stiftung seit ihrer Gründung

Die Stiftung hat sich in den 18 Jahren seit ihrer Gründung in grösseren und kleineren Schritten entwickelt, so dass ihr bisher insgesamt über 19 Mio. Franken zur Verfügung gestellt worden sind.

In den letzten fünf Jahren konnten durchschnittlich über 1.2 Mio. Franken zur Förderung von gemeinnützigen Projekten ausgegeben werden. Mit gut 9.6 Mio. Franken ist das Vermögen der Stiftung wiederum gewachsen und erreicht einen neuen Höchststand. Nebst dem grösseren Paket von Aktien der Emmi AG halten auch die Stiftungsfonds Lernimpuls und Eleutheria Wertschriften, die sich 2019 positiv entwickelt haben. Alle Wertschriften entsprechen dem Corymbo Anlagereglement, welches in diesem Jahr von der Eidgenössischen Stiftungsaufsichtsbehörde genehmigt wurde. Nachhaltige Anlagekriterien werden ebenso berücksichtigt wie ethische und soziale Kriterien und solche für die gute Geschäftsführung. Auch in Zukunft können Kursschwankungen insbesondere bei der Emmi AG das Vermögen der Dachstiftung Corymbo erheblich beeinflussen.

Geschäftsjahr	Alle Schenkungen	Vergabungen	Vermögen per 31.12
2002–2012	8 702 000*	6 899 000	
2013	725 000	603 000	1 783 000
2014	675 000	862 000	1 561 000
2015	3 517 000	875 800	5 554 000
2016	518 700	1 044 700	6 488 400
2017	2 097 000	1 158 000	8 194 100
2018	2 225 600	1 401 400	8 926 400
2019	1 008 600	1 661 000	<b>9 604 800</b>
<b>Total seit Gründung</b>	<b>19 468 900</b>	<b>14 504 900</b>	

\*inkl. Gründungskapital der Stiftung

### Projektfächer und Stiftungszweck

Der statutarische Zweck der Dachstiftung Corymbo ist sehr breit gefasst. Dies erlaubt, auf die individuellen Förderwünsche von Stifterinnen und Stiftern einzugehen und ermöglicht hohe Flexibilität bei der Formulierung der konkreten Zweckbestimmung jedes Stiftungsfonds. Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle achten darauf, dass die Gemeinnützigkeit bei allen unterstützten Projekten und Organisationen gewährleistet ist.

### Die leitenden Organe und ihre Amtszeit

Der Stiftungsrat der Stiftung Corymbo setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- **Robert Müller**, Dipl. Stiftungsmanager VMI, Wollerau, (Präsident, Ressort Finanzen)
- **Chasper Pult**, lic. phil., Paspels (Ressort Kultur, Vizepräsident)
- **Annette Ringier**, Uitikon-Waldegg (Stifterin)
- **Melanie Schiesser**, lic. iur. HSG, Rothenburg (Ressort Recht)
- **Christian Thomas**, Dr. sc. techn., Zürich (Ressort Ökologie)
- **Matthias von Bergen**, lic. phil., Prof. FH, Bern (Ressort Soziales)

Im Rahmen der Revision des Stiftungsreglementes hat der Stiftungsrat gestaffelte Amtsperioden eingeführt. Zur Sicherung der Kontinuität werden (erstmalig auf Beginn der neuen Amtsperiode ab 2020) pro Jahr zwei Stiftungsratsmitglieder (wieder-)gewählt, jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren.

Der Stiftungsrat hat im Geschäftsjahr 2019 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Er amtiert ehrenamtlich. Im Berichtsjahr erbrachten die Stiftungsratsmitglieder unentgeltliche Leistungen im Umfang von rund 600 Stunden.

### Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

#### Geschäftsführung, Kommunikation:

- Rebekka Fässler, lic. phil., 8055 Zürich

#### Finanzverwaltung, Buchhaltung:

- Erwin Fuchs, Scala Treuhand AG, 8038 Zürich

Revisionsstelle für die Jahresrechnung 2019 war die Budliger Treuhand AG, Zürich.

### Verbindungen zu nahestehenden Organisationen

Die Stiftung Corymbo ist Mitglied von SwissFoundations, dem Verband der Förderstiftungen und von proFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen und Vereine der Schweiz. Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsführung haben an verschiedenen Veranstaltungen dieser Organisationen teilgenommen und wirken in fachspezifischen Arbeitsgruppen mit (Robert Müller: Arbeitskreis Finanzen, Rebekka Fässler: Arbeitskreise Kunst und Kultur sowie Umwelt und Nachhaltigkeit).

Rebekka Fässler vertritt SwissFoundations in der Konferenz des Forums Kultur und Ökonomie. Als Plattform für die verschiedenen Akteure der Kulturfinanzierung in der Schweiz will das Forum Kultur und Ökonomie den Austausch zwischen Privaten und der öffentlichen Hand fördern. Hauptaktivität ist die jährliche Organisation einer Tagung.

Dieser Jahresbericht ist vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 19. März 2020 verabschiedet worden.

## In eigener Sache

### Die Dachstiftung Corymbo trauert um Annette Ringier

Nach kurzer Krankheit ist unsere Gründungstifterin und Stiftungsrätin Annette Ringier Ende Januar 2020 im Alter von 76 Jahren verstorben.

Annette Ringier hat 2002 die Dachstiftung Corymbo mitgegründet. Damit begeisterte sie sich früh für das Modell einer unabhängigen Dachstiftung. Der Austausch mit anderen Stiftenden, die Idee des gemeinsamen Wirkens und die Möglichkeit, diskret aus dem Hintergrund mitzuentcheiden, haben ihrem philanthropischen Engagement entsprochen. Mit dem Stiftungsfonds "Annette Ringier", den sie mit regelmässigen Schenkungen alimentierte und mit ihrer finanziellen Unterstützung der Stiftungsführung blieb sie eine tragende Säule der Dachstiftung. Im Zentrum ihres gemeinnützigen Engagements stand die Kultur, insbesondere der Tanz, doch war sie auch interessiert an sozialen und ökologischen Anliegen. Offenheit, Risikobereitschaft und Verlässlichkeit durch langfristige Engagements prägten ihre stets der Sache zugewandte Fördertätigkeit. Auch als Stiftungsrätin hat sie die Dachstiftung von Anfang an geprägt und entscheidend mitentwickelt.

Voller Dankbarkeit und in Anerkennung ihres gemeinnützigen Wirkens nehmen wir Abschied von unserer engagierten und verständnisvollen Stiftungsrätin und lieben Freundin.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführerin



Annette Ringier an einem Stiftungsanlass im Mai 2018  
Foto: Christian Kobler